

WRG unter den Preisträgern für den „Inklusiven Schulpreis“ des Landes Rheinland-Pfalz

Am Donnerstag, den 18.2.2016, begab sich eine Abordnung unserer Schule nach Mainz, um den lange ersehnten „Preis für inklusiven Unterricht und inklusive Schulentwicklung“ entgegenzunehmen. Ausgezeichnet wurden insgesamt elf Schulen, die die Jury mit ihren beispielgebenden und gelungenen Konzepten für eine inklusive Unterrichtsgestaltung überzeugt hatten. Bildungsstaatssekretär Hans Beckmann verlieh diesen Preis, der durch das Förderprogramm „barrierefrei, inklusiv und fair“ der Sparda-Bank-Stiftung gefördert wird, gemeinsam mit dem Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen Matthias Rösch. Die Abordnung des WRG nahm die Auszeichnung sowie das Preisgeld von 1000 Euro freudig an.

Einen Monat zuvor konnte sich Matthias Rösch bei einem Besuch des Wilhelm-Remy-Gymnasiums selbst ein Bild von dem facettenreichen inklusiv-pädagogischen Handeln unserer Schulgemeinschaft machen. Er hospitierte im Unterricht und sprach mit beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Jugendlichen sowie dem KBI-Team und dem Lehrpersonal. Seit über 30 Jahren gelingt am WRG gemeinsames Lernen und Leben unter Berücksichtigung der Belange behinderter und nichtbehinderter Kinder und Jugendlicher mit dem Ziel, das Abitur zu erreichen. Der Weg bis hierhin war und ist nicht selten steinig und bietet täglich neue Herausforderungen in allen Bereichen des schulischen Lebens, die es zu bewältigen gilt. Dies kann nur gelingen, wenn Schüler wie Lehrer, das KBI-Team und außerschulisches Fachpersonal, Eltern und Schulleitung, beeinträchtigte und nicht beeinträchtigte Mitglieder unserer Schulgemeinschaft an einem Strang ziehen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Derzeit liegt ein besonderer Fokus auf der Gestaltung eines inklusiven Sportunterrichtes. Sowohl im Sportunterricht selbst als auch in einer AG am Nachmittag werden immer neue Sportarten erprobt, wird miteinander Tennis und Tischtennis gespielt oder Leichtathletik betrieben. Dabei müssen entsprechende Bewertungsverfahren entwickelt werden, die den Belangen aller Schüler gerecht werden. In diesem Bereich soll auch das Preisgeld eingesetzt werden; z.B. bräuchte die Schule dringend Sportrollstühle, um all die Ideen rund um den Rollstuhlsport umsetzen zu können. Aber auch, um den Perspektivwechsel im Alltag zu ermöglichen: Fußgänger – Schüler wie Lehrer – verbringen einen oder mehrere Tage im Rollstuhl und bekommen zumindest eine Ahnung davon, was es bedeutet, im Rollstuhl zu sitzen. Solche Projekte, aber auch der tägliche Umgang miteinander, helfen, einander besser zu verstehen. „Damit werden Sonderwelten vermieden und Barrieren in den Köpfen und Herzen der Menschen abgebaut“, erklärte Matthias Rösch in Mainz.

Sicher stößt inklusive Schul- und Unterrichtsgestaltung auch immer wieder an Grenzen, Rückschläge und Misserfolge müssen angenommen werden, sollten aber auch immer wieder Ansporn sein, um nach neuen und ungewöhnlichen Lösungen zu suchen. Manchmal können nur Kompromisse gefunden werden, um all den unterschiedlichen Erwartungen gerecht zu werden, manchmal müssen es aber auch entschiedene und mutige Schritte sein, um Inklusion zu ermöglichen. Dass das WRG dies über so viele Jahre hinweg realisieren konnte, hat es letztlich der ganzen Schulgemeinschaft zu verdanken. Dennoch gilt der Dank besonders dem KBI-Team unter der langjährigen Leitung von Doris Bernhard, den engagierten Lehrkräften, den außerschulischen Partnern, den offenen und verständnisvollen Mitschülern, den Eltern und nicht zuletzt den beeinträchtigten Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft selbst, die sich auf das gemeinsame Lernen und Leben am WRG einlassen, was bisweilen Mut und Ausdauer erfordert.

Den Preis des rheinland-pfälzischen Bildungsministeriums sehen wir als Schule besonders als Wertschätzung für unsere Arbeit, auch die 1000 Euro können wir gut einsetzen, aber der eigentliche Gewinn für unsere Schulgemeinschaft zeigt sich täglich, wenn Inklusion gelingt: wenn neue Freundschaften geschlossen werden; wenn Menschen so angenommen werden, wie sie sind; wenn mal wieder ein Problem gelöst worden ist; wenn Wandertage und Klassenfahrten unvergessliche Erlebnisse und Erfahrungen bescheren; wenn sich der eine für den anderen einsetzt; wenn wir gegenseitig voneinander lernen und wenn mal wieder ein Abiturient mit seinen Mitschülern um die Wette strahlt, wenn er sein Abiturzeugnis überreicht bekommt.

(Ulla Meurer)



hintere Reihe: Tobias Krah (Kl. 7d), Hans-Jürgen Luchtenborg (Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Südwest eG), Hans Beckmann (Bildungsstaatssekretär), Ralf Hoffmann, Johannes Arnold (stv. Schulleiter), Fabian Steiger (KBI-Team), Jonas Vorlauf (Sportlehrer);

vordere Reihe: Matthias Rösch (Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen), Theo Garthe (Kl. 7d)